

einzige neben Poitiers im karolingischen Reich als *civitas publica* bezeichnet wurde¹⁾. Erwähnungen von Worms als Tagungsort von Reichsversammlungen und Schauplatz historischer Ereignisse können daher nicht ausreichen, einen methodischen Beweis für die Herkunft der Annalen aus Worms zu führen.

Das gilt umso mehr, als gelegentlich selbst wichtige Ereignisse, die sich in Worms und seiner Umgebung abspielten, nicht erwähnt werden. Weniger Gewicht sei dabei auf die Tatsache gelegt, daß zum Jahre 790 der Brand der Wormser Pfalz nicht erwähnt wird. Denn es handelt sich an dieser Stelle um den unselbständigen Teil des Werkes, der auf älteren Quellen, weniger aber auf eigener Kenntnis des Verfassers beruht. Immerhin dürfte man fragen, ob ein Wormser Annalist diesen Brand so ohne weiteres übergangen hätte. In dem selbständigen Teil der Annalen aber ist die Schilderung der kriegerischen Zusammenstöße des Jahres 832 derart gehalten, daß man kaum an einen Wormser oder Lorscher Verfasser denken kann: *aestivo tempore, Ludewico imperatore morante apud Magontiam civitatem, obviam venit ei filius eius Lodewicus rex Beguariae, rebellare paratus contra patrem, et non potuit, sed fugiens abscessit*. Völlig übergangen ist hier die aus den *Annales Bertiniani* bekannte Tatsache, daß Ludwig der Deutsche damals mit seinem Heere in Lampertheim bei Lorsch, schräg gegenüber Worms, Quartier bezogen hatte²⁾. Ein Lorscher oder Wormser Annalist hätte sich diese geographische Einzelheit kaum entgehen lassen und würde überhaupt ein farbigeres Bild der Ereignisse gegeben haben. Dasselbe ist zu sagen von dem Bericht zum Jahre 840 über die Kämpfe zwischen Lothar und Ludwig dem Deutschen. Ein Vergleich mit den Fuldaer Annalen zeigt, daß diese wesentlich besser unterrichtet waren als die Xantener³⁾. Letztere kennen weder das Datum des Rheinüberganges noch die näheren Umstände der Operation, durch die Ludwig der Deutsche zur Flucht gezwungen wurde; sie wissen nichts von dem Abfall der Anhänger und der drohenden militärischen Einschließung. Ihr Bericht erweckt den Eindruck, daß der Verfasser dem Schauplatz nicht sehr nahestand und überdies, parteiisch für Lothar eintretend, geneigt war, Ludwig den Deutschen von vorn-

¹⁾ S. Rietschel, Die Civitas auf deutschem Boden (1894) S. 75; H. Boos, Geschichte der rheinischen Städttekultur 1 (1897) S. 176 ff., 207 f.

²⁾ Ann. Xant. zu 832, ed. Simson S. 8; Ann. Bertiniani 832, ed. Waitz, SS. rer. Germ. (1883) S. 4.

³⁾ Ann. Xant. S. 11; Ann. Fuldenses, ed. Kurze, SS. rer. Germ. (1891) S. 31 f.